

*Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,
und das Meer ist nicht mehr.*

*Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen,
bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.*

*Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach:
Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!*

*Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein,
und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;
und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein;
denn das Erste ist vergangen.*

*Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!
Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!*

Und er sprach zu mir: Es ist geschehen.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.

Ich will dem Durstigen geben

von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Wer überwindet, der wird dies ererben,

und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

*Offenbarung 21, 1-7
(Lutherbibel 2017)*

Immer wieder hört man: „Wo soll das noch hinführen?“ Menschen stellen diese Frage, wenn sie das Weltgeschehen betrachten: die vielen Kriege und Katastrophen, den Terror und das Leid. Sie bringen damit eine tiefe Perspektivlosigkeit, einen Mangel an Hoffnung zum Ausdruck.

Manche Menschen stellen diese Frage, wenn sie in ihr eigenes Leben blicken. Angesichts der vielen Schwierigkeiten, Sorgen und Bedrängnisse sehen sie keinen Ausweg mehr. Hilfe scheint unendlich weit weg zu sein.

Manchmal höre ich diese Frage beim Betrachten der Kirche.

Der Mangel an Geistlichen, die Säkularisierung der Gesellschaft und weiter zunehmende Kirchaustritte lösen große Sorgen aus.

Dem will ich etwas entgegensetzen. Vor gerade mal einem Monat haben wir das Pfingstfest, die Ausgießung des Heiligen Geistes, gefeiert. Und nun stelle ich diese Frage mal in einem anderen Licht: Wo soll das noch hinführen? Wo soll uns der Heilige Geist noch hinführen.

Die Antwort lesen wir im 21. Kapitel der Offenbarung. Da soll und wird das alles hinführen: in eine neue Schöpfung ohne Leid, Tränen und Tod. Gott hat uns eine Zukunft verheißen, die schöner und größer ist als alles, was wir uns vorstellen können. Er selbst wird bei uns sein.

Wir erwarten von Gott oft, dass er uns kurzfristig hilft. Macht er auch immer wieder mal. Vergessen wir aber nicht, dass sein Plan langfristig ist. Er will uns nicht nur einmal gesund machen, sondern uns für immer von Krankheiten befreien. Er will uns nicht nur einmal die Sünden vergeben, sondern uns für immer von der Sündhaftigkeit erlösen. Er will uns nicht nur für einen Moment Frieden schenken, sondern uns auf ewig erretten.